

Strukturplan 1:1500



Das Gemeindezentrum präsentiert sich offen und dem Platz zugewandt

Gelenk. Ein neues Kinder- und Gemeindezentrum in Pyra.

Eine klare Komposition kennzeichnet das neue Zentrum – ein Ensemble aus drei geometrischen Formen: zwei große Häuser und einen Platz – die präzise in der Umgebung eingepasst werden. Wie ein Gelenk stehen die einzelnen Teile für sich und erst in ihrem Zusammenspiel vervollständigen sie einander.

Der Platz ist ein klar definierter Ort, gefasst von dem Gemeindezentrum im Osten, dem Kinderhaus im Süden und der bestehenden Volksschule an der Westseite. Eine durchgehende Kopfsteinpflaster-Fläche bietet sich in ihrer ruhigen und neutralen Erscheinung als Hintergrund für das öffentliche Leben der Gemeinde an, sei es durch flüchtige Begegnungen im Alltag oder große Festlichkeiten und Veranstaltungen, die das Gemeinleben über das Jahr begleiten. Eine 900 m² große quadratische Fläche setzt sich durch ihre geflammte Oberfläche diskret von den restlichen Pflastersteinen ab, die bis an die Ränder des Platzes fließen. Wie ein Vorläufer streckt sich diese Fläche stufenlos in den Straßenraum hinein und heißt die Einwohner*innen auf subtile Weise willkommen.

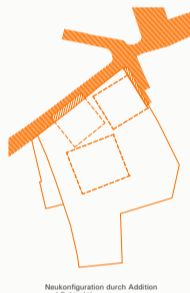
Das Gemeindezentrum ist ein großes Haus, das wie ein Palazzo um ein Atrium in der Mitte organisiert ist. Mittels eines offenen Daches kann der Raum in einen Hof umgewandelt werden. Hier im Zentrum des Gebäudes spielt sich das Alltagsleben der Verwaltung ab. Zugleich funktioniert der bespielbare Raum auch als Aula mit Platz für Veranstaltungen. Das Kulturleben der Gemeinde entfaltet sich außerdem in dem im ersten Obergeschoss gelegenen Veranstaltungssaal mit Ausblick über den neuen Platz. Dieser repräsentative Raum ist mit einer Hof-Terrasse verbunden, wo ebenfalls informelles Verweilen sowie feine Kanapes abgehalten werden können. Die repräsentativen Räumlichkeiten können über klar definierte Zugänge auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten des Gebäudes erreicht werden.

Neben den Verwaltungseinheiten, die als klar strukturierte, moderne Büros im Obergeschoss angeordnet sind, befinden sich auf der Straßenseite die doppelhohe Bibliothek sowie die Café-Bäckerei an der Gebäudeecke.

Das eingeschossige Kinderzentrum zeichnet sich als kleineres Geschwister des Gemeindehauses aus. Auch dieses Gebäude folgt in seiner Struktur dem Palazzo-Prinzip und weist einen Zentralkorridor in der Mitte auf. Wie bei der Aula des Gemeindezentrums lässt sich auch das Dach des Kinderzentrums in kürzester Zeit öffnen und in einen Hof verwandeln. Über diesen multifunktionalen Raum sind die einzelnen Gruppenräume zugänglich. Auf der Ostseite befinden sich die Räume für den Kindergarten und im Süden die Krabbelstuben. Alle Gruppenräume haben eigene Garderoben und direkten Zugang zum Garten. Dieser weich gestaltete Freiraum schmiegt sich um die Südseite des Gebäudes und bietet den Kindern eine eigene geschützte Welt, abseits des gepflasterten Vorplatzes. Im östlichen Teil des Kindergartenareals ist ein Wassergarten vorgesehen, in dem das Regenwasser von den Dächern beider Gebäude aufgefangen und versickert werden kann.

Die beiden klar strukturierten Bauten sollen in Holz-Hybridbauweise ausgeführt werden. Das Zusammenspiel der Werkstoffe und der eingesetzten Bauteile ermöglicht es, dass jedes Material seine Stärken ausspielen kann, ohne unnötige Ressourcen zu verschwenden. Die logische Konzeption der Tragstruktur lässt aber auch andere, konventionelle Bauweisen zu. Die Kompaktheit der beiden Baukörper ist ein wichtiger Faktor für den Energiehaushalt des Gebäudes hinsichtlich Energieeffizienz und Sparantrieb. Ergänzend sorgen die steuerbaren Dächer über den Innenhöfen für eine gute natürliche Durchlüftung und Kühlung des Gebäudes während heißer Perioden.

Das architektonische Ensemble bildet mit seiner unaufgeregten Eleganz einen öffentlichen Ort, an dem die Bewohnerinnen und Bewohner von Pyra ihr reichhaltiges gemeinschaftliches Leben entfalten können.



Neukonfiguration durch Addition und Subtraktion

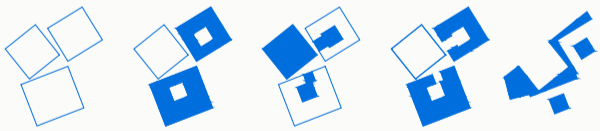


Höhenentwicklung Gemeindezentrum und Kindergarten im Rahmen der baurechtlichen Bedingungen
*Erweiterungsmöglichkeit 0,0 Kindergarten

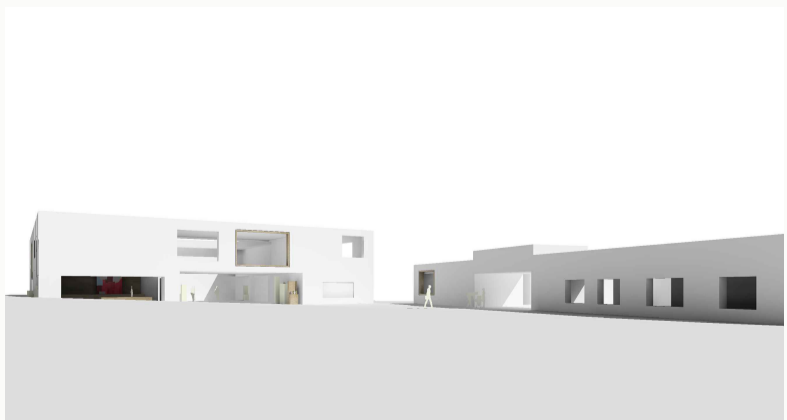
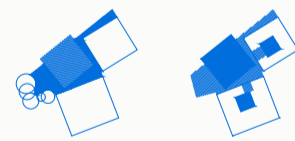


Lageplan 1:500

- 1 zentraler Marktplatz (4%)
- 2 Hauptzugang Gemeindezentrum
- 3 Hauptzugang Kindergarten
- 4 Anlieferung Gemeindezentrum (Post, Lager, etc.)
- 5 Außenbereich Cafe
- 6 Fläche für freie Aufstellung PKW
- 7 Befestigte Lieferzufahrt Kindergarten und Schule
- 8 Freifläche Krabbelstube
- 9 Freifläche Kindergarten: Schaukeln, Wippen, Sitzen
- 10 Freifläche Kindergarten: Klettern, Rutschen, Rodelhügel
- 11 Freifläche Kindergarten: Sand- und Wasserspiele / Retentionsfläche
- 12 öffentlicher Spielplatz und Fußweg



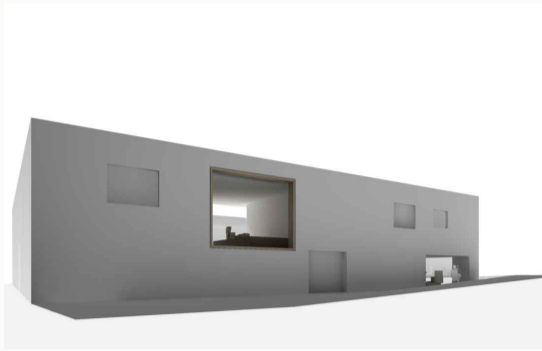
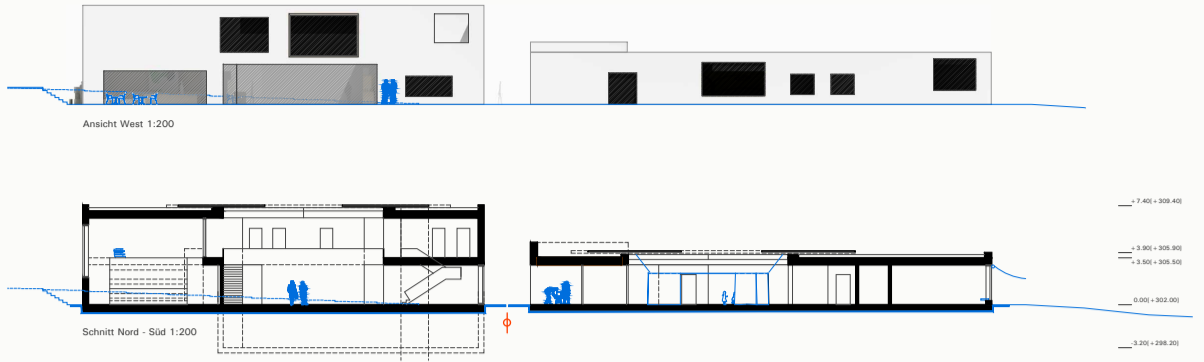
Geometrie und Raumbefüge des Ensembles



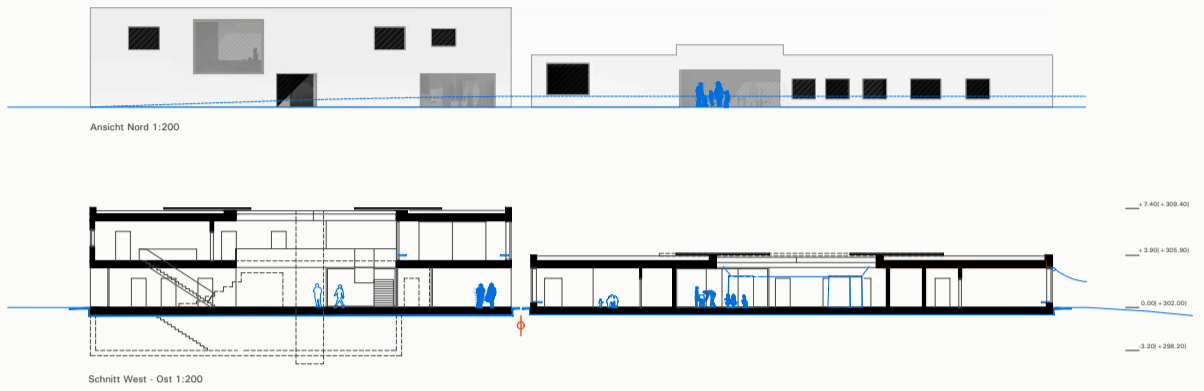
Die Platzfläche erstreckt sich stufenlos in den Straßenraum



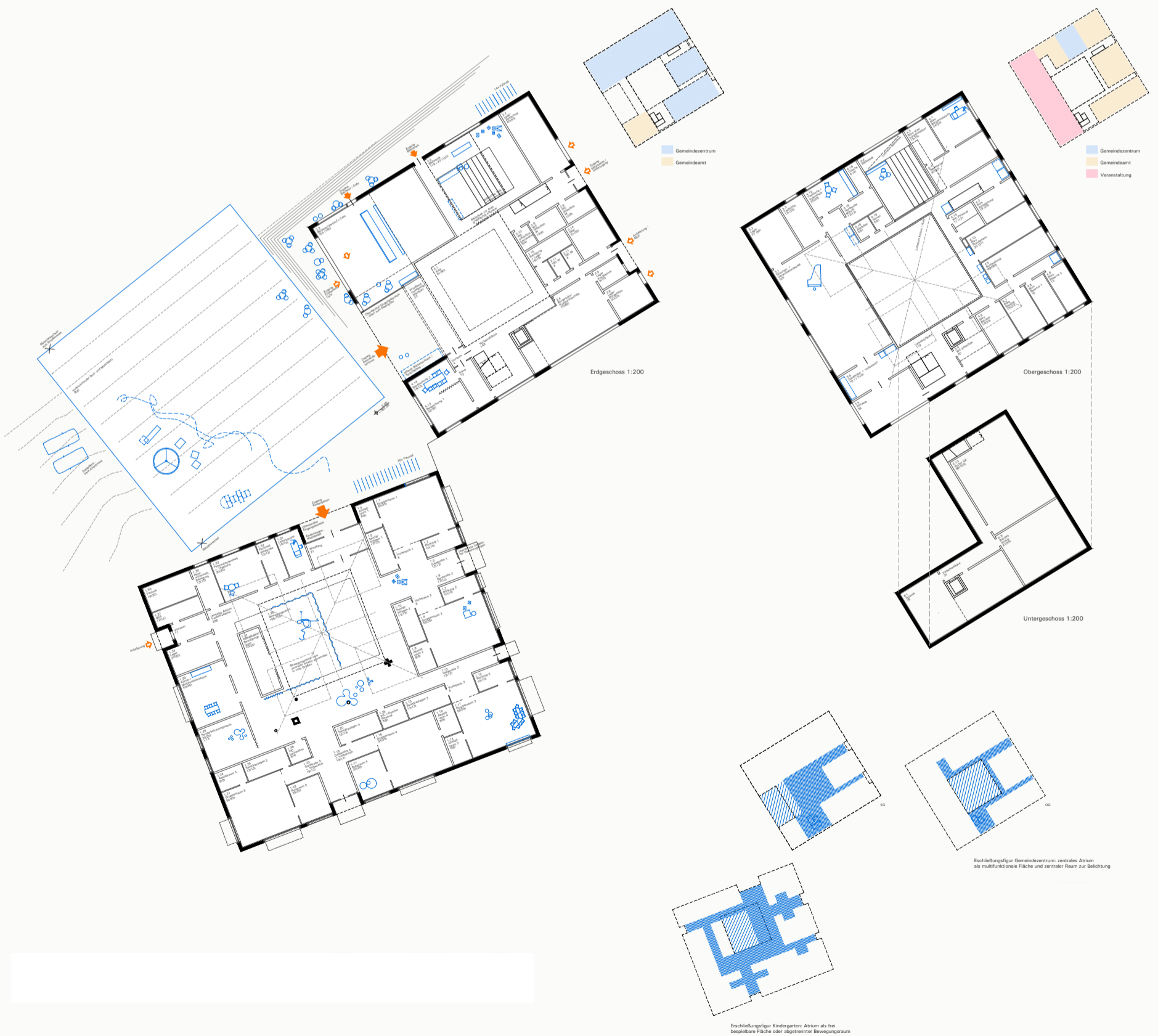
Platzansicht Gemeindezentrum im Ensemble mit dem Entrée zum Kindergarten



Die doppelgeschossige Bibliothek zeigt sich im Straßenraum durch eine großzügige Verglasung



Fassadenabwicklungen - Arrangement der Öffnungen in Anmutung einer musischen Komposition



Erdgeschoss 1:200

Obergeschoss 1:200

Untergeschoss 1:200

Erschließungsfigur Gemeindezentrum: zentrales Atrium als multifunktionale Fläche und zentraler Raum zur Belichtung

Erschließungsfigur Kindergarten: Atrium als frei bespielbare Fläche oder abgetrennter Bewegungsraum